Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09306756
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Leutewitzer Ring 31; 33
Gem. * Fl-stck. * Flur	Gorbitz * 827; 828
Bauwerksname	Gorbitzer Krug

Kurzcharakteristik

Wohngebäude, Gaststätte mit künstlerischer Ausstattung und Außenanlagen einschließlich Einfriedung; Gebäudegruppe aus 6-geschossigem Plattenbau-Wohnwürfel (Großtafelbauweise, WBS 70) und flachem, eingeschossigem Pavillon (Gaststätte Gorbitzer Krug), die Freisitzfläche mit bepflanzten Klinkermauern eingefriedet, Fassade des Wohnhauses durch Keramikbänder und die des Pavillons durch großformatige Keramikbilder belebt, noch authentisch erhaltener Teil der Höhenpromenade Gorbitz, als Zeugnis der Architektur und architekturbezogenen Kunst in der DDR in den 1980er Jahren von baugeschichtlicher und künstlerischer Bedeutung, zudem mittlerweile von Seltenheitswert

Denkmaltext

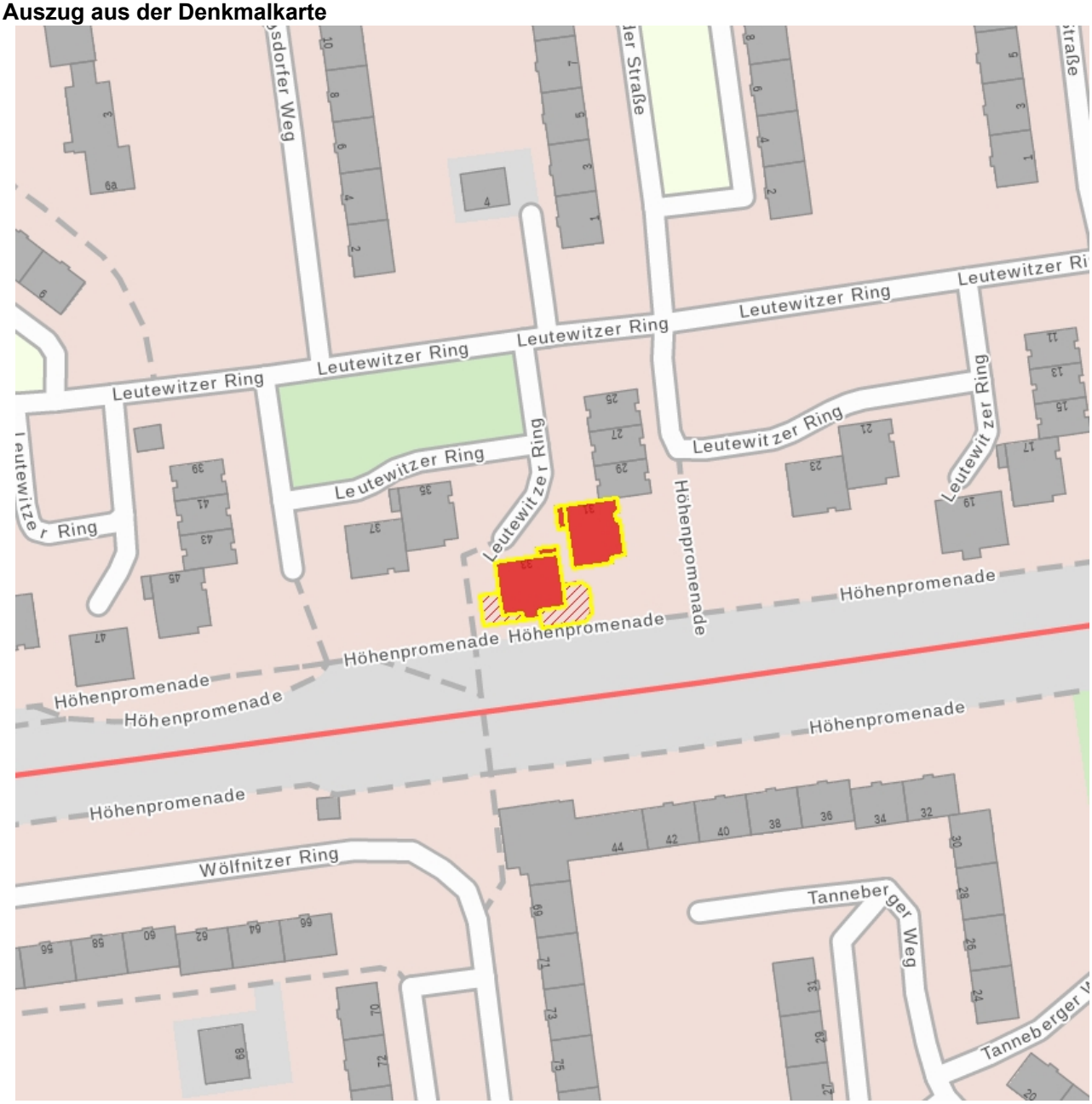
Die Gebäude Leutewitzer Ring 31, 33 sind um 1985 mit der Höhenpromenade, dem künstlerischen Herzstück der Plattenbausiedlung Gorbitz, entstanden. Sie wurde als Bauensemble aus vier am Hang aufwärts gestaffelten Pavillons und angegliederten Wohnwürfeln gestaltet. Noch heute befinden sich, wie seinerzeit geplant, Einrichtungen für die Öffentlichkeit in den flachen, eingeschossigen Pavillons, darunter der Gorbitzer Krug, Leutewitzer Ring 33, der noch die originale baukünstlerische Ausstattung, wie Keramikbilder von Dieter Graupner zeigt. Die 6-geschossigen Wohnwürfel dahinter erhielten Brüstungsbänder aus Keramik, was die Gebäudegruppen aus Pavillons und Wohnwürfeln optisch aus der umgebenden Bebauung heraushob. Am östlichen Zugang der Höhenpromenade steht der 1987 aufgestellte Märchenbrunnen. Die hier zu beurteilende Gebäudegruppe aus Gorbitzer Krug und 6-geschossigen Wohnwürfel, Leutewitzer Ring 31, ist im Gegensatz zu den anderen drei Gebäudegruppen, noch authentisch erhalten und dokumentiert die Architektur und die architekturbezogene Kunst in der DDR in den 1980er Jahren auf äußerst anschauliche Weise, was ihre baugeschichtliche Bedeutung begründet. Da mittlerweile viele vergleichbare Objekte verloren gegangen sind, besitzt sie auch Seltenheitswert. Die architekturbezogene Kunst der Gaststätte ist auch künstlerisch bedeutend.
LfD/ 2018

Datierung	1985 (Wohnblock); 1985 (Mehrfamilienwohnhaus); 1988-1990 (Wand- und Deckenbild)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09306756 O**
Aufnahmejahr	2024
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Wohngebäude und Gaststätte, Ansicht von Süden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.